

Standpunkt

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben Klartext gesprochen: Bitte keinen neuen Wohnraum auf dem Bruderholz! Zwar wächst der Wohnflächenbedarf pro Person seit Jahren stark, zwar erzeugt jeder Arbeitnehmer, der in der Stadt ar-



denn wir haben in den letzten fünf Jahren Zonenänderungen realisiert, die Platz für rund 1200 bis 1400 Wohnungen bieten. Zu wenig, damit wir uns keine Sorgen mehr um die «Wohnstadt» Basel machen müssten, aber genug, um zu

Barbara Schneider: *Weiterhin attraktiven Wohnraum schaffen*

beitet, dort aber nicht wohnt, zusätzlichen Pendlerverkehr, zwar wäre der Kanton dringend auf neue Steuerzahler angewiesen – aber seit Sonntag gilt Hände weg von der Naherholungszone Bruderholz! Nicht, dass diese von der Überbauung der beiden Kleinstareale Nähe Wasserturm spürbar betroffen gewesen wäre, aber es wurde ein Zeichen gesetzt. Ein kleines, dafür ein umso deutlicheres. Ich respektiere das. Der Kanton kann das verkraften,

beweisen, dass unsere wachsenden Ansprüche an Wohnraum erfüllt werden können.

Wohnungsbau ist daher ein absolutes «Muss» für Basel. Wir müssen weiter attraktiven Wohnraum schaffen, und zwar so, dass auch die direkten Nachbarn neuer Wohnbauten diese akzeptieren können und die neuen Einwohner Basels willkommen heissen!

Barbara Schneider ist Regierungspräsidentin von Basel-Stadt